

Aus

„Enzyklopädie des Nationalsozialismus“

Hrsg. von Wolfgang Benz,

erschienen im dtv, 2. Aufl. 1998

NS-Frauenschaft Am 1.10.1931 als Zusammenschluß verschiedener Verbände von der → NSDAP gegründet. Seit dem 29.3.1935 als offizielle → Gliederung der NSDAP in die Partei eingeordnet, kam der N. die Aufgabe zu, Frauenarbeit im Sinne der NS-Ideologie zu leisten. Wie die NSDAP war die N. organisatorisch in → Gau, → Kreis, → Ortsgruppe, Zelle und → Block unterteilt. Zusätzlich zu der streng nat.soz. ausgerichteten N. wurde im Oktober 1933 das Dt. Frauenwerk (DFW) geschaffen, das als Sammelbecken für gleichgeschaltete bürgerliche Frauenbewegungen und einzelne Mitglieder diente (→ Gleichschaltung). Obwohl das DFW als eingetragener Verein mit eigenem Vermögen über einen anderen Status als die N. verfügte, waren beide Organisationen v.a. personell eng miteinander verflochten. An der Spitze des hierarchischen Aufbaus beider stand seit 1934 die → Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink. Insgesamt waren etwa 4 Mio. Frauen organisiert, davon 2,3 Mio. in der N. 1936 wurden die Bedingungen für die

Aufnahme in die N. verschärft, um den Auswahlcharakter der Organisation zu erhalten. Seitdem wurden nur noch Frauen aufgenommen, die sich bereits im Sinne der Partei verdient gemacht hatten. Politisch blieb die N. ohne Bedeutung oder Profil und übte nur geringen Einfluß auf die NSDAP aus. Sie beschränkte sich vielmehr auf eine gezielte ideologische und praktische Schulung von Frauen innerhalb der ihnen zugeordneten häuslichen und familiären Welt. Zu diesem Zwecke wurde der Reichsmütterdienst eingerichtet (→ Mütterdienst), der Kurse in den Bereichen Haushalts- und Gesundheitsführung, in Erziehungsfragen und im Brauchtum anbot. Zwischen 1934 und 1938 nahmen etwa 1,2 Mio. Frauen an N.-Schulungen teil (→ Frauen; → Ehe; → Mutterkult). *Anja von Cysewski*

Literatur:

Klinksiek, Dorothee: *Die Frau im NS-Staat*, Stuttgart 1982.

Stephenson, Jill: *The Nazi Organisation of Women*, London/New York 1981.